

Zur Geographie der sächsisch-böhmischen Grenze im Erzgebirge.

Litteratur: Förster, z. Geographie der politischen Grenze. — Rabat, Politische Geographie.

* * *

Die sächsisch-böhmische Grenze im Erzgebirge wird durch folgende Punkte bezeichnet:

	I. ¹⁾	II. ²⁾	III. ³⁾	IV. ⁴⁾
Sektion Zwota.				
1. Sohle der Zwota bei Einmündung des Grenzaches in Unterflingenthal		538,2*		
2. Sohle des Grenzaches bei Überschreitung der Landesgrenze durch einen Weg nach Quittenbach i. Böhm.	657,5			
3. Landesgrenze an einem Wegkreuz bei den obern Berghäusern		756,1		
4. Kopf (!) des Ldgrst. Nr. 593 an dem Ldgrweg von Obersachsenberg nach den obern Berghäusern	774,1			
5. Fuß des Wegweisers und Ldgrsts. beim Auftreffen des Weges von Schwaderbach auf den Kommunikationsweg von Brunnödobra nach Aischberg.	732,55	732,8		
6. Mitte des Wegkreuzes am Waldgute zu Obersachsenberg unmittelbar a. d. Ldgr.	782,7			
7. Abzweigung eines Waldweges nach Sachsengrund von der Straße von Obersachsenberg nach Morgenröthe (Flügel G) a. d. Ld. u. Reviergrenze	882,7			

¹⁾ Auszug aus den Höhenmanualen der Sektion . . . der topographischen Karte von Sachsen.

²⁾ Topographische Karte des Kgr. Sachsen in 1:25000, bez. geologische Specialkarte des Kgr. Sachsen.

³⁾ Topographische Karte vom Königreiche Sachsen in 1:100000.

⁴⁾ Specialkarte der österreichisch-ungarischen Monarchie im Maße 1:75000 der Natur.

*) Es muß jedenfalls 533,2 heißen. Vgl. Manual (S. 10): Mitte der Kommunikationswegbrücke über die Zwota (Ldgr.) in Unterflingenthal = 535,6; Sohle der Zwota an dieser Brücke = 533,9.